

Die Gemeinwohl-Ökonomie: Ein klimafreundliches Wirtschaftsmodell

- Bericht über die Veranstaltung mit Christian Felber am 16. Oktober 2019 in Landshut -

Für die GWÖ-Regionalgruppe Landshut war es eine besondere Freude, dass Christian Felber - der Gründer, Vordenker und Hoffnungsträger der GWÖ-Bewegung – nach Landshut zu einer Vortrags- und Diskussions-Veranstaltung gekommen ist. Ungefähr 150 Besucher verfolgten im Audimax der Hochschule Landshut interessiert seine Ausführungen.



Foto: Thomas Simon (HAW Landshut)

Hintergrund für das Veranstaltungs-Thema war, dass Stadt und Landkreis Landshut den Oktober als Aktionsmonat mit Namen KlimaZeit für diverse Veranstaltungen zur Thematik Klimawandel ausgerufen hat. Alle Organisationen, die sich damit angesprochen fühlten, waren aufgefordert, entsprechende Aktionen, Vorträge u.a. zu organisieren. Die GWÖ-Regionalgruppe Landshut fand die Kooperation mit der Hochschule Landshut, die im Rahmen KlimaZeit einen Nachhaltigkeits-Tag plante, der mit dem Vortrag von Christian Felber den abschließenden Höhepunkt finden sollte.

In seiner einführenden Begrüßung machte Georg Ohmayer - einer der beiden Koordinatoren der Regionalgruppe - klar, dass zum Erreichen der Klimaziele die bisher eingeleiteten Maßnahmen völlig unzureichend sind. Neben einer Änderung unserer Lebensweise sei auch eine Neuausrichtung unseres Wirtschaftssystems unumgänglich,

und zwar ganz konservativ in Richtung altbekannter Werte, die unter dem Oberbegriff Gemeinwohl subsummiert werden können.

Christian Felber machte in seinem Vortrag klar, dass diese grundlegende Umstellung unserer Wirtschaft auf das Gemeinwohl bedeuten würde, dass Unternehmen bei der Erstellung ihrer Jahres-Bilanz eine Bewertung ihrer positiven bzw. negativen Beiträge zum Klimaschutz (sowie zu Arbeitsbedingungen, Verteilung, Transparenz und Demokratie) vornehmen müssen. Falls, wie die GWÖ vorschlägt, das Ergebnis dieser „Gemeinwohl-Bilanz“ zu Vorrang in öffentlichen Beschaffung und Wirtschaftsförderung sowie zu niedrigeren Steuern und freierem Handel führen würde, könnten damit alle positiven Beiträge zum Klimaschutz belohnt (und die negativen sanktioniert) werden. Die Folge wäre, dass Unternehmen, die nachhaltig, fair, transparent und kooperativ wirtschaften, im Vorteil wären. Umweltschäden und soziale Probleme könnten auf diese Weise eher vermieden werden.

Die GWÖ bietet mit der Gemeinwohl-Bilanz ein politisches Werkzeug, um wirklich effektiven Klimaschutz zu betreiben.

Im Anschluss seines Vortrags stellte sich Christian Felber den Fragen des Publikums und stand auch noch für eine persönliche Diskussion zur Verfügung.